

## Zarathustras Klage lied

Lange in meinem Leben habe ich nur nach dem jenseitigen Glück gestrebt.

Diese Welt war keine Quelle der Freude für mich, sondern ein sich wiederholendes Versprechen, das nicht eingelöst wurde.

Das Treiben der Menschen war mir ein lächerliches Schauspiel, die Menschen wie Puppen in der Hand eines Schmierentheaterdirektors oder eines grausamen Despoten.

Ein Jammertal voll schreiendem Lärms und allzu greller Farben.

Oh, wie wünschte ich doch die Menschen könnten wenigstens leiden unter ihrer Dumpfheit, ihrer Unwissenheit und ihren kindischen Wahngelbten.

Aber sie schienen nicht zu leiden, sie waren nur abwesend und schlecht gelaunt oder voll falscher Lustigkeit.

So litt ich denn lange Zeit für sie und an ihrer statt.

Und doch glaubte ich wie ein braves Kind an die Botschaft vom inneren Glück, Und ich glaubte an den guten König der seine Kinder liebt und beschützt. Und so war mein Glaube ein schal mundendes Gemisch aus flüchtigem Trost und eingeborenem tiefen Leid, das an mir hing wie eine Klette.

Das Leid war wie der Schatten, der jedem Lichtstrahl auf dem Fuße folgt.

Bitternis und Enttäuschung teilte ich mit der namenlosen Masse, aber ich wusste, was mir fehlte, sie wussten es nicht, in ihren Sklavenmentalität und ihrer rastlosen Jagd nach seichem Vergnügen.

Oh wie schmerzvoll war mir ihre Gegenwart zu Zeiten. Wär` ich der Herrscher der Welt gewesen, ich hätte sie weg gewischt wie lästiges Ungeziefer von Angesicht dieser schönen Erde.

Wie haben diese Vielzuvielen der Mutter Erde Schande bereitet, diese abtrünnigen und verlorenen Kinder.

Wie habe ich mit dir gezürnt Gott, dass du sie erduldet und ertragen hast in deiner unergründlichen Langmut.

Wie habe ich mir gewünscht es gäbe einen Spiegel für die Innenwelt, dass sie sich selbst hätten erkennen können in ihrer Dürftigkeit und darob erschrecken und versinken mögen oder auf die Knie gehen-endlich-und dich bitten um deine Gnade und dein Erbarmen.

Du, der du die Lieblichkeit und die Schönheit und die Sanftmut selbst bist.

Du nennst sie deine Kinder, weil sie aus dir gezeugt sind.

Du hast dich damit selbst zum Narren gemacht, wolltest deinen Geschöpfen Freiheit geben und Schöpferkraft.

Oh wie gründlich ist dir dieses Werk misslungen!

Schmach und Hohn haben sie dir bereitet, sie deine Geschöpfe, die aus dir stammen. Sie haben es geschafft sich von ihrem eigenen Erzeuger abzuwenden.

Das allerdings war letztlich dein Meisterstück, die Geschöpfe verleugnen ihren eigenen Schöpfer-oha! Wenn es auch ein Unfall war und fast spüre ich, wie es deinen Ehrgeiz herausforderte. Plötzlich war dieses Spiel noch interessanter, als du es selbst in deinen kühnsten Träumen hättest vorstellen können. Oder hast du das von vorne her so gewollt, du grausamer Tyrann?

Dann klage ich dich jetzt an. Dann bist es du allein, der verantwortlich ist für dieses namenlose Leid. Du König der Liebe ohne Macht und Reich. Als dir alles außer Kontrolle zu geraten schien, da hast du deiner missratenen Freiheitsidee selbst die Zügel angelegt in einem Anfall von Erschütterung. Doch wie du so bist, du hast dich schnell gefangen und dann gleich noch eines draufgesetzt, du Übergott.

Dein Liebling, der erstgeborene Sohn, musste herhalten für die Sünden von vielen, ihm hast du die Last auferlegt, die jene verursacht haben mit ihrer himmelschreienden Lieblosigkeit.

Denn das habe ich gesehen als das größte von allen Übeln unter der Sonne: Dieser unfassliche Mangel an Liebe von einem Menschengeschlecht, das doch bestimmt war die Krone der Schöpfung zu sein, geboren aus dir und geschaffen zur Liebe hin.

Denn hast du ihnen nicht diesen Trieb jenseits aller Triebe eingesenkt, dass sie sich sehnen und vergehen sollen nach Liebe?

Du hast so viel Liebe in sie gelegt, aber was haben sie gemacht?

Verzerrt und verdreht, erniedrigt und geschändet haben sie deine edelste Schöpfung, die Liebe, dass sie nun als Bettlerin mit Kretze und Aussatz da sitzt, auf Babylon's Straßen und verachtet und bespuckt wird vom giftigen Pöbel.

So beschaffen, du „Vater der Liebe“, ist deine Welt heute. Oder hast du dich schon abgewendet mit Grausen? Wer könnte es dir verdenken?

Doch dein Gottesknecht ist schließlich herabgestiegen. Mit ihm hast du uns ein Himmelspfand geschenkt, dass du die Welt nicht verwirfst in ihrer Sündenlast. Es war dein Ratschluss, sie zu retten wider alle Vernunft. Wer hätte es dir verdenken können einen Schlußstrich zu ziehen mit diesem treulosen Geschlecht? Es auszuradiieren und ein Neues zu schaffen ohne Eigenwillen oder fortan alleine zu bleiben mit deinen Engeln?

Aber ich sehe dein Plan war genial, indem du deinen Sohn geopfert hast, ihm auf schändlichste Weise ans Kreuz dieser Welt genagelt hast, hast du ihm alle Dunkelheit aufgeladen, damit in ihm alles überwunden werde. Wir sind es gewöhnt, dass ein Herrscher seine Macht ausübt im Guten oder im Bösen. Du aber hast darauf verzichtet die Welt zu richten, du hättest es längst gekonnt.

Das lasst euch gesagt sein ihr frommen Gräber, ihr unchristlichen Priester, Fundamentalisten und Schriftgelehrten von eigenen Gnaden, die ihr glaubt Gott für euch gepachtet zu haben.

Ihr seid mir noch ein größeres Greuel als die gesichtslose Masse.

Sie sind unschuldig in ihrer dumpfen Unwissenheit, sie sind wie Kindermenschen.

Aber ihr Otterngezücht, ihr Abschaum, habt ihn für euch vereinnahmt, habt dem, der in keines Bildnis geformt ist, eine hässlich Fratze verpasst, ihm euer eigenes verzerrtes Abbild verliehen.

Ihr werdet die ersten sein, die in den Höllengrund fahren, aber nicht in seinen, sondern in euren eigenen.

Ihr werdet in die gleiche Falle tappen, die ihr selbst geschaffen habt, in eurer dümmlichen Arroganz und Verblendung.

Oh verschwindet doch aus unseren Augen, ihr seid eine Beleidigung für jeden, der sich noch einen Funken von Menschlichkeit bewahrt hat.  
Ihr werdet dem Gericht eures eigenen Urteils nicht enttrinnen, das ihr gefällt habt über jene Kleinen im Geiste, die nichts dafür können, weil ihr sie unmündig gehalten habt in eurer schwarzen Magie der Macht und Egomane.

Jetzt ist eure Zeit abgelaufen, ihr werdet nun von dem Ast fallen, den ihr euch selbst abgesägt habt und in die Grube fallen, die ihr selbst gegraben habt, in eurer Selbstüberschätzung.

Geht mir aus den Augen ihr Beleidigung für jedes unschuldige Menschenkind, ihr seid nicht heiß, ihr brennt nicht wie ein Höllenfeuer, nein ihr seid kalt, eiskalt bis ans Herz.

Ihr habt euch euer eigenes Urteil schon gesprochen, das Gericht ist auf dem Weg und ihr werdet gestürzt werden von eurem selbst geschaffenen Thron aus Blendwerk.

Dann werdet ihr gebunden werden mit eurem Führer, dem Erzlügner Tausend Jahre lang. Da wird sein Heulen und Zähneklappen! Aber am Ende werdet auch ihr gerettet und erneuert werden in seinem Blut, ihr Kehrachtsammler der Geschichte, ihr Geschwür am Menschengeschlecht. Er wird am Ende auch euch vergeben in seiner Sanftmut und Demut und euch reinwaschen in seinem Blut, das ihr selbst vergossen habt. Ihr werdet mit eurem erneuerten Herzen bittere Tränen weinen über euch selbst und eure Tränen werden betauen die Ödnis der Erde und sie wieder zum Garten Eden verwandeln.

Dann ist der Sieg des Lammes errungen. Dann werdet ihr einstimmen erneuert und schöner als der Morgenstern in den großen Chor der Seligen zu seinem Ruhm, zu seinem Preis und seiner Ehre. Und es werden euch die Schuppen von den Augen fallen und ihr werdet nicht fassen können, was ihr da seht: Wunder über allen Wundern, Geheimnis jenseits aller Geheimnisse:

Gott ist Mensch geworden, damit der Mensch sich als Gott erkennt.

Hallelujah.

*Yehudi 2005*